

30 MINUTEN SCHULE SEMPACH

Nr. 40 | 15. Dezember 2020 | Auflage: 700 Ex. | Redaktion: Mirjam Chaudhary, Lina Aebli, Claudia Lagger, Remo Kneubühler | Design | Print: WM Druck, Sempach Station

Bildungskommission

Liebe Schulinteressierte

«Wir sind auf Sendung!» Wer auf Sendung geht, weiss, dass eine genaue und möglichst lückenlose Vorbereitung nötig ist. Das Recherchieren ist die Grundlage für einen gewinnbringenden Beitrag. Dazu braucht es Verschiedenes: Man muss generell interessiert und neugierig sein. Wenn man an die Erarbeitung dieser Inhalte geht, muss man bereits den Adressaten und die Ziele des Beitrages kennen. Ansonsten sind die ganzen Aufwendungen umsonst. Natürlich hat man schon im Blick, auf welche Art und Weise man die Inhalte übermitteln wird. Je nach Kanal sieht das Gewinnen der Informationen anders aus. Es braucht also viel, damit man auf Sendung gehen kann. Das Kernstück ist jedoch das Was: Über was wollen wir berichten? Und: Was wollen wir damit bewirken? Was unsere Schülerinnen und Schüler alles leisten werden, damit sie auf Sendung gehen können, lesen Sie in dieser Ausgabe.

An dieser Stelle möchte ich im Namen der ganzen Schule und Bildungskommission auch etwas aussenden: Ich danke Ihnen ganz herzlich für Ihre grossartige Unterstützung in den letzten Monaten! Wir haben gesehen, dass wir nur gemeinsam eine grossartige Bildung leisten können. Die spezielle Situation hat uns dies klar vor Augen geführt. Wir haben auch viel aus diesen vergangenen Wochen lernen können und wissen, wo wir nachbessern können. Uns ist eine hohe Qualität der Bildung wichtig. Ein Versprechen, das enormen Einsatz, Zeit und Geld kostet. Es ist es uns wert!

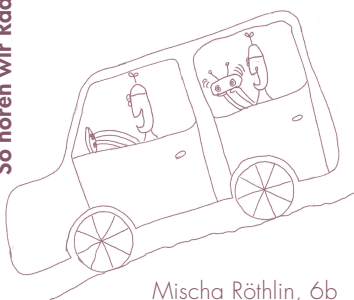
Herzliche Grüsse

Marco Estermann
Bildungskommissionspräsident

Inhaltsverzeichnis

Die Radiowoche kann kommen	2
Zur Menschenrechte-Ausstellung	2
Neuer Kinderrat Primarschule	2
Positiv lernen	2
Und wie ist es in der 3. Klasse?	2
Stufenlager der 3. ISS	3
Projektwoche: Theater	3
Zukunftstag mal anders	3
Kulturanlass der Unterstufe	3
Freude und Enttäuschung	3
Club der jungen Dichter	4
Jugendarbeit Sempach	4
Mitdiskutieren und mitbestimmen	4
Meinung zur Maskenpflicht	4

So hören wir Radio



Mischa Röhlin, 6b

«Wir sind auf Sendung»

Als das diesjährige Schuljahresthema entschieden wurde, lag die Assoziation mit der Radiowoche nahe. Vom 17. bis 21. Mai 2021 wird die gesamte Schule Sempach auf Sendung gehen und mit Hilfe eines professionellen Radioteams jeweils von sieben bis sieben Beiträge rundfunken. Die Planung und Vorbereitung laufen bereits auf Hochtouren; erste Berichte sind bereits am Entstehen.

Ebenfalls auf Hochtouren läuft eine komplett andere Form von Sendung: der Fernunterricht! Aufgrund der aktuellen Situation müssen immer wieder Schüler/-innen und Lehrpersonen in Quarantäne. So lange sie gesund sind oder zumindest keine Krankheitssymptome aufweisen, können sie aus der Ferne am Unterricht teilnehmen. So werden Postkarten, Briefe und Zeichnungen von Zuhause aus ins Klassenzimmer geschickt, Partnerarbeiten über Videochat gelöst und ganze Unterrichtssequenzen per Teams absolviert. Obwohl es einiges an Flexibilität und Organisation von allen Beteiligten verlangt, klappt diese Ausnahmealternative meistens überraschend gut.

Schwieriger zu meistern scheint die absolute Maskenpflicht für Lehrpersonen und Sekundarschüler. Während die Mehrheit der Maskenträger ausdrückt, sich nach kurzer Zeit an die körperlichen Unannehmlichkeiten gewöhnt zu haben, bleibt die Kommunikation erschwert. Ohne Mimik ist das Aussenden von Emotionen nämlich eine grosse Herausforderung. Kreativität bleibt gefragt – einige Vorschläge finden Sie in der vorliegenden Zeitung. Viel Spass beim Durchschmökern!

Radiowoche vom 17. bis 21. Mai 2021

Die Vorbereitungen für unsere Radiowoche sind bereits intensiv am Laufen. Wir sind von sieben bis sieben auf Sendung und der Betrieb für die Produktion von Radiobeiträgen ist bereits hochgefahren. Erste Stimmen wurden anfangs dieses Schuljahres eingefangen. Klar ist, es wird nicht nur einfach ein Radio, sondern es wird ein Event, der weit über die Funkwellen hinaus brandet ...

Kick-off

Am 15./16. März 2021 finden die Kick-off-Veranstaltungen auf jeder Stufe statt.

Kindergarten und Unterstufe

Montagvormittag, 15. März 2021

Sekundarstufe

Montagnachmittag, 15. März 2021

Mittelstufe I

Dienstagvormittag, 16. März 2021

Mittelstufe II

Dienstagnachmittag, 16. März 2021

Der Radiobus wird an diesen beiden Tagen zum ersten Mal vor Ort sein. Betreut wird dieser durch ein professionelles, Radio erfahrenes Team.

Unterstützung gesucht

Für die Organisation unser Radiocafés in dieser Woche suchen wir freiwillige Sempacherinnen und Sempacher, die uns unterstützen.

Alle Firmen von Sempach haben die Möglichkeit, auf unserem Radiokanal Werbeblöcke zu senden.

Bitte melden Sie sich dafür bei unserer Rektorin Birgit Höntzsch (birgit.hoentzsch@schule-sempach.ch).

Wir freuen uns auf eine fulminante und erlebnisreiche Woche.

Das Projektteam Radio: Miriam Bünler, Brigitte Lussi, Sarah Burkard, Susanne Bütikofer, Lena Meyer, Fabienne Ineichen, Simone Fisch, Dario Muff, Birgit Höntzsch

Wir sind auf Sendung! Deko im Stadtschulhaus. Jedes 1.-/2.-Klass-Kind hat ein eigenes Mikrofon gestaltet.



Glück braucht jeder – besonders in dieser Zeit ...

Eines unserer Jahresthemen in den nächsten beiden Schuljahren soll «Jung und Alt zusammen» sein. Leider können wir das Thema nicht ganz so angehen, wie das gerne gemacht hätten. Die Coronasituation lässt keine Besuche bei den alten Menschen im Alterszentrum zu. Doch das hält uns nicht ab, trotzdem in Kontakt mit älteren Menschen zu kommen!

Die Zeit ist im Moment nicht einfach und uns ist es sehr wichtig, dass wir gerade jetzt die alten Menschen nicht vergessen, die wohl ganz besonders betroffen sind.

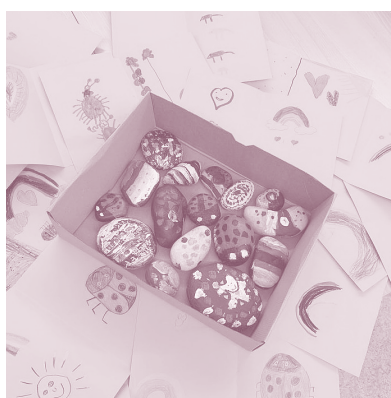
Wir können die Bewohnerinnen und Bewohner des Alterszentrums nicht besuchen, ihnen aber trotzdem zeigen, dass wir an sie denken.

Mit unseren Glücksteinen wollen wir ihnen eine Freude machen, die fürs Auge und fürs Herz ist.

Im Oktober haben wir mit einem Spaziergang unsere Glückspost vorbeigebracht und eine Mitarbeiterin des Alterszentrums hat dann die Steine und unsere Karten den Bewohnerinnen und Bewohnern übergeben.

Auch ist schon etwas für die Adventszeit geplant. Doch dies soll noch eine Überraschung bleiben ...!

Klasse 1c mit Daniela Waldisberg und Jonas Bünler

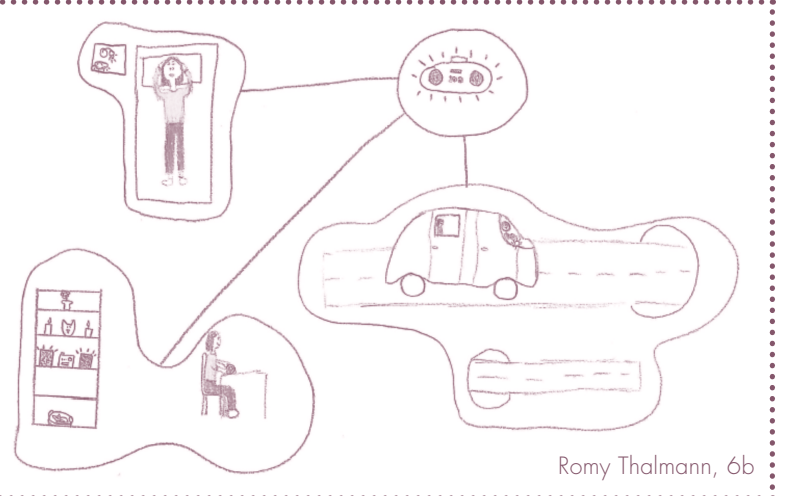


So hören wir Radio

Hinsichtlich der kommenden Radiowoche hat sich die Klasse 6b über ihre Radiogewohnheiten Gedanken

gemacht und diese zeichnerisch sowie in einer Umfrage festgehalten.

So hören wir Radio



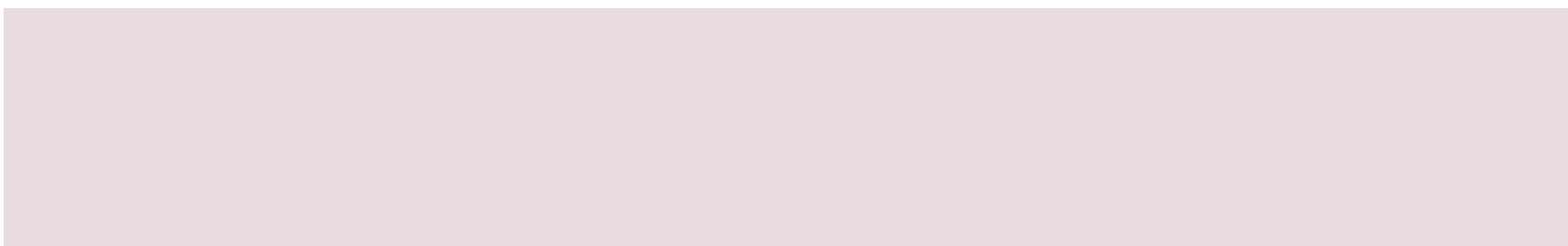
Romy Thalman, 6b

Ananassaft gegen Husten

Halsschmerzen, Husten, Fieber – nicht nur im Falle einer Covid-19-Erkrankung können Grippe-symptome auf die Laune schlagen. Doch wer allfällige Krankheitserreger bekämpfen oder ganz einfach das Immunsystem stärken möchte, kann neuen Studien zufolge auf ein einfaches Hausmittel zurückgreifen: Ananassaft! Das darin enthaltene Enzym Bromelain wirkt entzündungshemmend, bekämpft Infektionen und tötet sogar Viren ab. Und selbst wenn die Vitaminbombe keine Wunder wirken sollte, so

schmeckt sie doch um einiges besser als herkömmlicher Hustensaft.





Die Radiowoche kann kommen!

Um für unsere Radiowoche im kommenden Mai gerüstet zu sein, durchlaufen momentan alle 6.-Klässler eine achtwöchige Kurzausbildung zur Radiomoderatorin / zum Radiomoderatoren. In vier Workshops lernen die Kinder im Rahmen unserer Sternstunden die wichtigsten Fähigkeiten und Fertigkeiten für diesen Beruf.

Audio Editor

«Mist! Schon wieder habe ich mich in meiner Tonaufnahmen versprochen und muss nochmals ganz von vorne beginnen!»

Das muss nicht sein! In diesem Workshop lernen die Schülerinnen und Schüler, mit dem Programm Audacity Versprecher und andere störende Geräusche aus ihren Audiodateien herauszuschneiden. Doch das ist noch nicht alles! Auch das Bearbeiten einer Tondatei gehört dazu. So kann beispielsweise die Lautstärke oder Tonhöhe verändert, Rauschen entfernt oder sogar der ganze Text rückwärts abgespielt werden.

Audio Play

Ob die drei Fragezeichen, Philip Maloney oder good old Kasperli: Die meisten von uns lieben es doch,

mit einem Audio Play – oder vielleicht besser bekannt als Hörspiel – in eine völlig andere Welt abzutauchen.

Wieso nicht einmal selber eine kleine Geschichte vertonen? In diesem Workshop lernen die Schülerinnen und Schüler das Handwerk dazu. Die Geschichte soll gut geplant und packend vorgetragen werden. Mit Geräuschen und akustischen Effekten werden die Aufnahmen noch weiter ausgestaltet.

Wer weiss, vielleicht bekommen die drei Fragezeichen schon bald Konkurrenz?

Music and Sounds

Was wäre das Radio ohne die guten alten Jingles. Jingle? Raaaaadio Pilaaaaatuuuuus. Sicherlich hörst du gerade im Kopf den guten alten Radioohrwurm. Im Atelier Music and Sounds

lernen die Schülerinnen und Schüler, groovige Sounds zu produzieren und mit einem Spruch zu versehen, der unter die Haut geht, sodass auch ihr Jingle euch noch monatelang nachlaufen wird.

Voice and Performance

Live im Radio werden wir sein! Live! Was, wenn man sich verspricht? Oder ein Blackout hat? Die Blamage scheint vorprogrammiert. Doch mit etwas Übung wird auch das gemeistert.

Dafür trainieren die Schüler und Schülerinnen in diesem Workshop, ihre Stimme gekonnt einzusetzen, mit theaterpädagogischen Übungen frei zu erzählen und auch bei kurzen Aussetzern nicht in Panik zu geraten. Und ja, manchmal muss man eben lachen, aber das macht Live-Radio doch umso interessanter – findet ihr nicht auch?

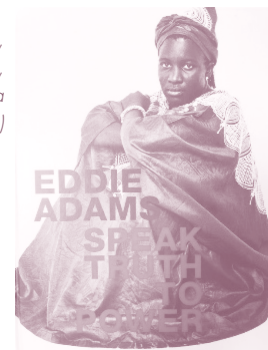
Zur Menschenrechte-Ausstellung

Im Lebenskundeunterricht beschäftigen wir uns aktuell mit dem Buch SPEAK TRUTH TO POWER. In diesem Buch sind viele Menschen abgebildet und beschrieben, die Grosses bewirkt haben. Bei der Ausstellung in Luzern im Schulhaus Utenberg sind Bilder und Audiotexte zu diesen Personen zu sehen.

Mit Bus und Zug ging es nach Luzern. Zu Fuss liefen wir dann zum Schulhaus Utenberg. Der Schulleiter hat uns dann freundlich begrüsst und uns ein bisschen etwas über den Fotografen, Eddie Adams, und etwas über das Buch SPEAK TRUTH TO POWER erzählt und dass es diese Ausstellung nur 4-mal auf der Welt gibt. Danach konnten wir mit dem Handy die QR-Codes scannen und Informationen anhören. Jeder von uns hat eine Person ausgewählt, über diese Person muss man dann einen Vortrag machen. Als die Sekundarschüler von Utenberg Pause hatten, konnten wir in den Pausenraum und bekamen sogar eine Kinderschokolade spendiert. Zum Schluss hatten wir nochmals Zeit, um unsere Lieblingsperson anzuhören. Am See nach dem Runterlaufen haben wir noch Fotos gemacht und auch unsere von der Ausstellung verglichen. Der

Ausflug war sehr spannend, auch, um zu sehen, wie die Menschen auch zum Teil die Aktivisten misshandelt wurden, wie sie unzähligen Menschen das Leben gerettet haben und das eigene dafür manchmal aufs Spiel setzten. Sie wollten einfach helfen und haben dafür nichts verlangt. Danke für dieses grossartige Erlebnis!

Isabella,
Mara,
Thira
(Klasse 2.1)



Neuer Kinderrat Primarschule

Am 11. September trafen sich die Klassenvertretungen zur ersten Sitzung des Kinderrats im neuen Schuljahr. Auch im Kinderrat gibt es wegen der Coronasituation einige Anpassungen. So wird

der Kinderrat in einem grösseren Raum durchgeführt und auf das gemeinsame Mittagessen wird im Moment verzichtet. Wir sind aber trotzdem motiviert, Projekte zu planen und umzusetzen.



Kinderrat Schuljahr 20/21

Stehend: Liya Vonlaufen, Fabio Niederberger, Carole Fecker, Pablo Sager, Maurizio Fiore, Alena Frey, Emela Laci, Dylan Kunzmann, Jan Berther, Valeria Elmiger
Kniend: Mara Hauser (Stv), Anna Sieber, Jara Niederberger, Matilda Huber, Megan Wiss (Stv), Livia Stähli, Flavio Rossi, Melina Tscheringer (Stv)

Der Kinderrat steht für die Beteiligung der Schülerinnen und Schüler. Die Schule Sempach ist bestrebt, die Meinungen und Ideen der Kinder im Schullalltag und in der Schulentwicklung zu fördern und zu berücksichtigen.

Es gibt Dinge, die Kinder besser wissen, Themen, in denen sie eine andere Sicht einbringen, und Ideen auf die wir Erwachsenen gar nicht erst kommen. Dieses Potenzial wird durch den Kinderrat gefördert und in das System Schule transportiert.

Jede Klasse (ab der 2. PS) wählt pro Schuljahr eine Vertretung. Die gewähl-

ten Schülerinnen und Schüler treffen sich in regelmässigem Abstand zu den Sitzungen des Kinderrats. Dort werden Themen aus den Klassen behandelt, Projekte und Aktionen geplant und Aufträge aus der Schulleitung bearbeitet. Begleitet wird der Kinderrat vom Schulsozialarbeiter Christian Stoll.

Christian Stoll, SSA Primar

Positiv lernen – damit Lernen Freude macht

Der Übertritt von der Primar- in die Sekundarschule ist ein grosser Schritt. Ein neues Schulhaus, teilweise sogar in einer anderen Gemeinde, ein neuer Klassenverband, neue Lehrpersonen, neue Fächer ... die Liste ist lang. Genau wie die Schultage. Neben Präsenzunterricht und Hausaufgaben, Sporttraining und Instrumentalunterricht bleibt oftmals kaum mehr freie Zeit. Helfen können dabei eine sorgfältige Planung und ein effizientes Zeitmanagement.

Am Montagmorgen, 2. November, trafen sich die Schülerinnen und Schüler der 1. ISS in der Aula Felsenegg. Willkommen geheissen wurden sie von Melanie Carlin, Lerncoach von ‚positiv lernen‘.

«Ich habe jetzt keine Lust. Ich bin müde. Meine Eltern stressen mich. Ich habe in der Schule schon viel gemacht. Eigentlich möchte ich jetzt lieber was anderes machen als lernen. Kennt ihr diese Gedanken?», stieg Melanie Carlin in die Präsentation ein und gewann damit die Aufmerksamkeit der Schüler. Auch ihre Darstellung von ‚Müllzeit‘, also jener Zeit, in welcher nicht produktiv gearbeitet, sich aber auch nicht erholt wird, stiess auf grosse Resonanz. «Mit einer sinnvollen Planung erreichen wir mehr Freizeit und Erfolg», versprach der Lerncoach und stellte den Schülerinnen und Schülern im Folgenden spannende Tipps und Tricks vor. «Lernprofis machen sich aktiv Lust aufs Lernen und dressieren ihren inneren Schweinehund. Es hilft, wenn ihr euch konkrete Ziele setzt. Und entscheidet euch! In der Arbeitszeit konzentriert ihr euch auf das Erreichen dieser Ziele. In der Freizeit lasst ihr die Schulbücher zu und geniessst den Moment. Erholt euch, das ist auch wichtig!»

In der folgenden Stunde erarbeiteten die Schüler individuelle Strategien, trugen

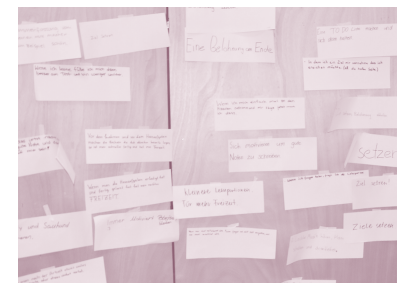


Ideen und Tipps für mehr Motivation zusammen und bastelten ihre persönliche SOS-Motivationskarte. Auch ein handliches Falblatt mit Hilfestellungen für clevere Prüfungsvorbereitungen durften die Jugendlichen mitnehmen.

Im Folgenden werden die Techniken des Lerncoach ausprobiert und individuell angepasst. Die gesamte 1. ISS arbeitet derzeit auf OneNote mit einer Wochenplanung. Dies gibt den Lehrern die Möglichkeit, Hausaufgabenmenge und Prüfungen besser zu verteilen und erspart den Schülern hoffentlich viel Müllzeit.

Melanie Carlin kennt die Schule als Lehrerin und Mutter aus unterschiedlichen Perspektiven. Sie hat 2016 die Ausbildung an der Akademie für Lerncoaching bei Fabian Grolimund und Stefanie Rietzler absolviert und arbeitet als selbstständiger Lerncoach bei ‚positiv lernen‘. Neben Workshops und Vorträgen an Schulen, bietet sie auch individuelles Lerncoaching, Schülerkurse und Elterncoaching an.

<https://www.positivlernen.ch/>



Tipps und Tricks der 1. Sekler

- Klare, realistische Ziele setzen
- Eine To-do-Liste erstellen
- Instrumentalmusik hören
- Wochenplan erstellen
- Lerngruppen bilden
- Eine Belohnung am Ende einplanen
- Handy und Schweinehund ignorieren
- Eine schöne Lernumgebung schaffen
- Pausen einplanen
- Motivieren durch Auflistung der Lerngründe (z. B. Wissen erwerben, Vorbereitung auf Traumberuf, gute Note erreichen ...)
- Bei Unklarheiten Hilfe holen
- Coole Lernapps benutzen

... und wie ist es in der 3. Klasse? Ein Interview mit ehemaligen 2. Klässlern

Du besuchst seit etwas mehr als zwei Monaten die 3. Klasse. Was sind für dich die grössten Unterschiede zur 2. Klasse?

Aurelia: In der zweiten Klasse hatten wir weniger Hausaufgaben und noch kein Englisch.

Lionel: In der zweiten Klasse musste

man noch nicht so viel lernen wie in der 3. Klasse.

Kassandra: Es ist schwieriger, man bekommt Noten und wir haben Englisch.

Was gefällt dir bis jetzt am besten in der 3. Klasse?

A: Das Englisch, weil es einfach gut

ist, mehrere Sprachen zu sprechen.

L: Sport, Deutsch und Englisch.

K: Mir gefällt Englisch am besten, weil ich das gut kann und ich es cool finde.

Wie ist es, Noten zu haben? Und warum?

A: Es ist gute Noten zu haben, weil

dann weiss man auch, ob man das Thema wirklich verstanden hat. Und es macht einfach Freude, wenn man zum ersten Mal Noten bekommt.

L: Mir gefällt das. Man macht immer am Ende eines Themas einen Test. Und man muss nicht gleich in Panik verfallen, wenn man mal nur eine 4

oder 4-5 hat.

K: Ich finde das gut. Man erkennt seine Fehler besser und merkt, wie gut man geübt hat.

Stell dir vor, du hättest einen Wunsch frei für den Unterricht in der 3. Klasse. Was wünschst du dir von deiner Lehrperson?

Stufenlager der 3. ISS

Da wir unser Stufenlager aufgrund des Lockdowns im Mai nicht durchführen konnten, durften wir es vom 12. bis 16. Oktober nachholen. Unsere Reise führte uns mit dem Car durch den Gotthard ins wunderschöne Tessin. Nach einem Zwischenstopp in Bellinzona, wo wir das Castelgrande besichtigen konnten, ging die Fahrt weiter nach Tenero.

Unsere Unterkunft für die 5 Tage befand sich auf dem Centro Sportivo, wo wir zu acht in 20er-Militärzelten übernachten durften. In der Mensa wurden wir, wie auch andere Sportgruppen, verpflegt. Ein abwechslungsreiches Sportprogramm, unter anderem Beachvolley und Beachsoccer, hielt uns die ganze Woche lang fit. Für spezielle Programme wie Kanufahren oder Klettern wurden uns Sporttrainer organisiert. Um uns vor der Kälte zu schützen, stellte uns das Centro Sportivo fürs Kanufahren Neoprenanzüge zur Verfügung. Die haben sich auf jeden Fall ausgezahlt, da es auch ein paar Kenterunfälle gegeben hatte. Natürlich gab es auch fürs Klettern eine passende Ausrüstung: Klettergurt und Kletterschuhe. Für die ganz Mutigen ging es beim Klettern hoch hinaus und runter sogar mit einem freien Fall. Nach der tollen Wanderung zum Verzasca-Staudamm waren wir alle ziemlich am Ende unserer Kräfte und konnten dann gut schlafen. Für die Verletzten gab es einen Ausflug in die Stadt Locarno inklusive eines Besuchs bei der Vogelshow. Am letzten Abend in Tenero gab es eine Grillade und eine Hammer-Abschlussparty mit einem kleinen Tanzkurs für die Jungs, organisiert von den Mädchen. Wir finden, sie haben sich sehr gut angestellt.

Zelte aufräumen, Koffer packen, Aufenthaltsraum reinigen und ab in den Car Richtung Sempach, das hiess es für uns am Freitagmorgen. Auf der Rückreise haben wir noch einen kleinen Zwischenhalt in Locarno gemacht. Unsere Eltern, Geschwister und Haustiere haben uns Zuhause mit offenen Armen empfangen.

Das Lager war unvergesslich und wird uns noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Ria Abderhalden, Julia Birrer, Shirley Dodds und Lea Mathis

So hören wir Radio



Maria Künzli, 6b

A: Ich wünsche mir, dass wir noch etwas mehr Erklärungen bekommen. Toll wäre auch, wenn wir noch mehr Zeichnen würden, weil das mache ich sehr gerne.

L: Ich weiss, dass das fast unmöglich ist, aber es wäre toll, wenn wir einmal länger Turnen haben. Zum

Projektwoche: Theater Zauberschule 4. Klassen

Schon vor den Ferien haben wir mit den zwei Theaterpädagoginnen Fiona und Alex fleissig geübt Theater zu spielen. Nach den Ferien sind wir mit unserer Projektwoche zum Thema Zauberschule gestartet. Jeden Morgen haben wir uns in der Aula getroffen und aufgewärmt. Dann probten wir in vier verschiedenen Gruppen. Für die Aufführung haben wir auch ein passendes Lied gesungen und einen Tanz gelernt. Es hat Spass gemacht.

Es war sehr spannend und abwechslungsreich, weil wir nicht wie sonst den Unterricht zu den verschiedenen Fächern hatten, sondern in unsere Rollen eintauchen konnten.

Lisa: Die Theaterwoche war einfach der Hammer!

Jan: Es war sehr lustig mit Fiona und Alex (Theaterpädagoginnen). Sie konnten sehr gut Theater spielen.

Fabio: Ich hatte sehr viel Spass und coole Rollen.

Drinor: Es war super, mit den anderen Klassen Theater zu spielen.

Jael: Ich fand es toll, dass wir so viele Sachen selber machen durften und dass Fiona und Alex anschliessend noch geholfen haben.

Daniel: Ich wollte zwei Wochen Theater machen. Es war spannend, die Kinder aus der anderen Klasse zu sehen. Alle Theater waren cool. Ich war mega müde.

Jana: Ich habe es cool gefunden, als wir den Tanz gemacht haben. Wir haben den Tanz geschafft in einem

Tag. Ich habe auch das Zaubersong cool gefunden.

Flavio: Es war ein mega tolles Theater. **Eldian:** Die Woche war sehr cool und lustig.

Noah: Ich fand es gut, dass wir in verschiedenen Gruppen gearbeitet haben.

Jara: Mir hat es Spass gemacht. Es war toll, dass wir mit den Kindern aus den anderen Klassen gespielt haben.

Eldian, Flavio, Jara, Noah aus der Klasse 4b



Zukunftstag mal anders

Normalerweise begleiten alle 5.- und 6.-Klässler am nationalen Zukunftstag, der jährlich im November stattfindet, ihre Eltern, Paten, Verwandten oder Nachbarn auf die Arbeit, um bereits ein erstes Mal etwas Berufsluft schnuppern zu können. Aber eben – normalerweise. Coronabedingt wurde dieser Tag, wie so manches, vorsichtshalber abgesagt. Damit dieser Tag aber trotzdem zu einem besonderen Erlebnis werden konnte, wurde der Zukunftstag für alle Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen kurzerhand nach Sempach geholt.

Im Atelierbetrieb konnten die Lernenden eintauchen in die Welt verschiedener Berufe. So programmierten die einen ihr erstes Jump'n'Run-Spiel, andere entspannten sich mit einer selbst gemachten Gesichtsmaske und wieder andere informierten sich über seltene Berufe wie Gartenzweig-Hersteller oder Blitzartistin. Aber nicht nur verschiedene Berufe, sondern auch die Zukunft ganz allgemein beschäftigte an diesem Morgen. Im Atelier «Unsere Welt in 100 Jahren» wurden die teilweise düsteren Zukunftsvorstellungen der Schülerinnen und Schüler auf zeichnerische Art sichtbar, in einem anderen konnte man sich mit Hilfe von Tarot-Karten wertvolle Tipps für die Zukunft mit auf den Weg geben lassen oder eine Zeitkapsel basteln, welche erst Jahre später wieder geöffnet werden darf. Das wohl für alle ergreifendste Atelier stand in engem Zusammenhang mit unserem vergangenen NMG-Thema «Warum verlassen Menschen ihre Heimat?». Isa, ein

ehemaliger Deutschschüler unserer IF-Lehrerin Johanna Konyo, erzählte uns über seine bewegte Vergangenheit in Afghanistan, seine turbulente Flucht und sein seitheriges Leben als Flüchtling in der Schweiz.

Am Nachmittag wurde das Schulhaus in ein Kino verwandelt. In verschiedenen «Kinosälen» liefen vier empfehlenswerte Filme, allesamt passend zum Motto «Zukunft und Berufe». Im Schweizer Film «Köhler Nächte» lernten die Schülerinnen und Schüler den seltenen Beruf des Köhlers kennen, welcher europaweit gewerbstätig nur noch im Entlebuch ausgeübt wird. Zum Denken regte der Film «My life on our planet» von David Attenborough an, der sich um die Zukunft unserer Mutter Erde, Tier- und Pflanzenwelt sorgt. Eine wahre Heldengeschichte wurde im Film «Der Junge, der den Wind einfing» erzählt. Es geht um einen afrikanischen Jungen, der sein Schicksal selbst in die Hände nehmen muss. Und im letzte Film, «Coco – lebendiger als das Leben», möchte der kleine Miguel so gerne Musiker werden, doch dieser Beruf wird ihm von seinen Eltern verboten.

Vielleicht findet sich aus dieser kleinen Auswahl ja auch für Sie, liebe Leserinnen und Leser, ein Film für die dunklen und kühlen Dezemberabende?

Interviewerin: Alena
Befragte: Aurelia, Lionel, Cassandra

Kulturanlass der Unterstufe «Das Giraffenland»



Voller Freude und Spannung durften die Kinder der Unterstufe am Mittwoch, 28. Oktober die Theateraufführung «Das Giraffenland» besuchen. Selbstverständlich wurde das Schutzkonzept mit entsprechenden Hygiene- und Abstandsregeln eingehalten.

Das interkulturelle Musiktheater thematisierte auf eine humorvolle und poetische Art die Begegnung zweier Tiere aus unterschiedlichen Ländern: der Milchkuh Emma aus der Schweiz mit der Giraffe aus Senegal. Die poetische Geschichte plädiert für interkulturelles Verständnis, Respekt und Toleranz.

Im Voraus besuchte jede Klasse einzeln einen Workshop. In je zwei Lektionen wurden die Schüler durch die Schweizer Schauspielerin Vreni Achermann und den senegalesischen Musiker Sadio Cissokho auf die Aufführung von GIRAFFENLAND vorbereitet.

Es wurde musiziert, getrommelt, gesungen, Theater gespielt. Dabei wurde Interessantes über die beiden Tiere erfahren, das «fremd sein» und das «sich zu Hause fühlen» erlebt und die Neugier für die afrikanische Kultur geweckt.

Nach der Aufführung wurde das Thema in den Klassenzimmern nochmals mit viel Interesse vertieft. Zur Geschichte wurde gemalt, gezeichnet, gebastelt und geschrieben und das afrikanische Lied mit Begeisterung gesungen.

Freude und Enttäuschung

Freude und Enttäuschung über die neuen und alten Laptops. Seit diesem Schuljahr wurden zwei der drei 6. Klassen mit einem Schullaptop pro Kind ausgestattet. Die Freude über den technischen Zuwachs war bei den Klassen 6a und 6b gross:

Fabio: Ich finde es cool, weil jetzt hat jeder seinen eigenen Laptop und man muss sie nicht immer bei Herrn Jossen oder Herrn Andenmatten reservieren und holen gehen.

Mischa: Ich habe mich sehr über den Laptop gefreut und arbeite sehr gerne am meinem Laptop, weil der eigene ist viel schneller als die alten Geräte.

Lynn: Am liebsten mache ich eine Powerpoint-Präsentation auf dem Laptop oder die Umfragen auf Forms.

Ines: Super ist, dass wir die Laptops jetzt nicht mehr nach jedem Gebrauch desinfizieren müssen, weil jeder nur sein eigenes Gerät benutzt.

Jara: Ich habe mich sehr gefreut, weil die alten Laptops so langsam waren.

Tim: Ich mache am liebsten ein Kahoot oder Übungen auf der Lernplattform vom Französisch.

Anna: Wir spielen manchmal Kahoot oder nehmen an einer Umfrage teil auf dem PC. Wir dürfen Word & Powerpoint benutzen und manchmal machen wir auch ein Padlet.

Romy: Ich mache am liebsten Powerpoints oder andere Sachen, die man gestalten kann. Am liebsten arbeite ich aber frei am Laptop. Das heisst selber nachforschen oder bei den Einstellungen Sachen ändern, z. B. die Mauszeiger in einer bestimmten Farbe und Grösse oder den Hintergrund der Startseite wechseln.

Genau so gross wie die Freude in den einen Klassen war aber auch die Enttäuschung der Klasse 6c, welche auf ihre neuen Geräte noch bis im nächsten Kalenderjahr warten muss und bis

dahin unsere alten Geräte verwendet. Ladina aus der Klasse 6c erzählt:

Bis vor den Sommerferien gab es im Schulhaus Waldegg zwei Kisten mit Laptops, die von Klasse zu Klasse gingen. Nun haben aber alle Schüler ab der 4. Klasse eigene Laptops bekommen, ausser wir, die Klasse 6c. Am Anfang dachte ich noch, alle 6.-Klässler hätten alte Laptops bekommen (was ja auch schon schlimm genug gewesen wäre). Als wir aber am ersten Mittwoch nach den Sommerferien mit unseren Laptops in die Förderstunde mussten, habe ich gesehen, dass die anderen zwei 6. Klassen neue Laptops bekommen haben. Dazu kam noch, dass wir etwas programmieren mussten und unsere Laptops zu alt für diese App waren. Also mussten wir ein Mädchen aus einer anderen Klasse, das ihren Laptop gerade nicht brauchte, fragen, ob sie ihren uns vielleicht leihen würde. So haben wir viel Zeit verloren.

Zum Teil kann man die alten Laptops die ganze Nacht eingesteckt lassen, aber am nächsten Tag ist der Akku immer noch leer. Bei manchen Laptops funktioniert ausserdem das Touchpad nicht mehr richtig.

Es kann nicht sein, dass wir, nur weil wir die Klasse 6c sind, immer alles zuletzt bekommen. Wir können auch nichts dafür, dass wir seit der 2. Klasse immer c sind. Früher ist man nach dem Alphabet gegangen. Aber wir sind doch nicht mehr im Mittelalter! Ich freue mich schon jetzt, wenn wir endlich neue Laptops bekommen.



Club der jungen Dichter – unsere heissesten Anwärter!

Jedes Jahr in der Herbstzeit greifen hunderte Kinder und Jugendliche zu Stift und Radiergummi – oder in der heutigen Zeit wohl eher zur Computertastatur. Denn der Club der jungen Dichter sucht wieder nach den besten Texten des Kantons, dieses Jahr ganz unter dem Motto Spannung. Auch Sempacher Schülerinnen und Schüler haben ihre Geschichten eingereicht und hoffen auf einen Büchergutschein im Wert von 500 Franken. Hier sind zwei unserer heissesten Anwärterinnen:

Das neue Haus

«Die Nacht war kalt und stürmisch, als das Abenteuer begann ...», kitzelte Juna in ihr Geschichtenheft, um sich etwas abzulenken. Ihr neues Zimmer war ein einziges Chaos! Überall standen vollgepackte Umzugskisten herum und Juna hatte schlicht und einfach keine Lust, diese Kartons auszupacken. Schliesslich war es ja nicht ihre Idee gewesen, hierher umzuziehen. Ihre Eltern hatten hier einen super Job gefunden. Dafür hatte sie so viel Schönes verlassen müssen und in der neuen Schule und dem neuen Haus gefiel es ihr gar nicht!

Seufzend machte sie sich auf den Weg hinunter in die neue grosse Küche, um sich eine Packung Gummibärchen zu holen. Mit einer hastigen Bewegung öffnete sie eine Umzugskiste und kramte eine Packung hervor. Gelangweilt sah sie aus dem Fenster in den grossen Garten, wo jetzt die Abenddämmerung hereinbrach. Sie kaute auf einem Gummibärchen herum und stutzte. In der Dunkelheit konnte sie die Umriss einer Gestalt erkennen! Auf leisen Sohlen schlich die Gestalt auf ihren Kellerzugang zu. Das Blut gefror ihr in den Adern. Ihre Eltern waren noch kurz weggefahren, also brachte panisches Geschrei nichts. Sie versuchte sich das Aussehen der Gestalt zu merken: Eher gross, dünn und lang, schmaler Oberkörper. «Alles», murmelte sie mit zitternder Stimme, «weist auf eine Frau hin.» Stille ... Plötzlich war die Gestalt verschwunden. Aber nun hörte Juna Geräusche aus dem Keller! Zuerst wollte sie in ihr Zimmer flüchten, doch dann hatte sie Angst, dass die Gestalt vielleicht in ihr Zimmer kommen könnte und dann ...! Schliesslich packte sie ihren ganzen Mut zusammen und schlich in den Keller. Je näher sie ihm kam, desto lauter wurde das Rascheln. Sie schlich um die eine Ecke und schrie: «Haaaaaaah!» Eine Frauenstimme schrie zurück: «Ahhhhhhhhhh!» Noch während dem Schrei verwandelte sich die Frau in eine Fledermaus! Fluchend flog sie an die Decke hoch. Juna hatte keine Angst vor Flederfrauen, wenn ihr das Ganze auch sehr crazy vorkam. Schnell verwandelte sich die Fledermaus wieder in die Frau. Nun, mit sanfter Stimme, versuchte sie Juna zu beruhigen: «Ich will hier nicht einbrechen, Juna!» Juna legte ihre Stirn in Falten. Woher kannte sie ihren Namen? Die Frau sprach weiter: «Ich suche mein Amulett, damit ich zurück in meine magische Welt kann! Als ich nämlich mithilfe des Amuletts zurück in meine Zauberwelt wollte, bemerkte ich, dass es nicht mehr in meiner Flügeltasche steckte. Dank meiner Zauberkegel fand ich heraus, dass mein Amulett irgendwie in deinem Haus verloren gegangen ist. Ich machte mich also sofort zurück auf den Weg hierher. Aber da fiel mir auf, dass mich jemand verfolgte. Ein Werwolf aus der Unterwelt hat wohl mitbekommen, dass sich das Amulett hier befindet, und will es sich nun unter seinen Nagel reissen. Das wäre das Schlimmste, was der magischen Welt passieren könnte. Die Tiere der Unterwelt würden alles zerstören, was wir je aufgebaut haben, und wir, die magischen Kreaturen, könnten die Natur und die Tiere eurer Welt nicht mehr

beschützen.» Juna schluckte. In diesem Moment konnte man ein Kratzen und Knurren an der Kellertür hören. Die Fledermaus schnellte nach vorne, griff in eine Kartonkiste und schnappte nach einem goldenen Metallstück. Gleichzeitig sprang die Kellertür auf und ein furchteinflössender, sabbernder Werwolf trat herein. Die Fledermaus, nun wieder in der Gestalt einer Fledermaus, schoss an ihm vorbei in den nun dunklen Nachthimmel, der Werwolf hinterher. Juna stürzte ebenfalls hinaus und konnte schwach erkennen, wie die Fledermaus in einem schimmernden Portal verschwand. Der Werwolf verwandelte sich in einen jungen Mann und rannte davon. Juna aber lief in die Küche und setzte sich hin. Manchmal werden aus langweiligen Nächten doch noch kalte und stürmische Abenteuer.

Lena-Maria, 5b

Halb so wild

Die Nacht war kalt und stürmisch, als das Abenteuer begann. Es war Freitagabend und ich auf dem Weg nach Hause durch die Schoggigasse, das ist eine Gasse mit alten Schoggifabriken, die alle leer stehen und heruntergekommen sind. Ich war gerade bei der Schoggifabrik Werner's Schoggi angekommen. Da sah ich Licht durch die Spinnweben im Schaufenster schimmern. Ich dachte mir nichts und ging weiter. Mitten in der Nacht bin ich dann aber aufgewacht, weil mir das Licht im Schaufenster einfach keine Ruhe liess. Also schwang ich mich aus dem Bett und ging zurück in die Schoggigasse. Natürlich war jetzt im Schaufenster kein Licht mehr. Doch im hinteren Raum sah ich noch Licht. Als plötzlich ein Schatten beim Fenster vorbeigehuscht kam, war ich sehr erschrocken. Doch ich fasste neuen Mut und ging hinein. Drinnen hörte ich leises Weinen und ich ging weiter in diese Richtung. Da kam ich bei einer Türe vorbei, welche nur angelehnt war. Es drang schummriges Licht nach aussen. Ich öffnete die Tür, da sah ich eine ganze Katzenfamilie, die sich rund um ein Mädchen gelegt hatte. Ich fragte, was das Mädchen hier tat. Sie antwortete schüchtern: «Das war die Fabrik meines Grossvaters. Als sich meine Eltern vor einem Jahr getrennt hatten, bin ich mit meinem Vater hierhin gezogen. Da er aber kein Geld mehr hat, können wir er uns nicht leisten, das Haus zu renovieren. Es weiss niemand, dass wir hier sind. Nicht mal die Polizei. Das einzige, was ich habe, sind die Katzen und die Lampe.» Wir sprachen noch eine Weile miteinander. Bevor ich nach Hause ging, versprach ich dem Mädchen, wieder vorbeizukommen. Von da an ging ich jeden Abend zu ihr und brachte ihr Spielsachen, Papier und Kleider. Auch meiner Mutter erzählte ich davon. Wir organisierten alle zusammen ein Schokoladenfest und mit dem Erlös und weiteren Spenden konnten das Mädchen und ihr Papa endlich das Haus sowie die Produktionsanlagen renovieren. Nun gab es wieder eine Schokoladenfabrik in der Schoggigasse. Der neue Name ist Abenteuer Schoggi.

Alina, 6c

Jugendarbeit Sempach

Elvira Volpe darf nun seit über drei Jahren die Jugendarbeit Sempach leiten. Es ist eine abwechslungsreiche und spannende Arbeit, welche professionell durch die Stadt Sempach unterstützt wird.

Team Jugendarbeit

Das Team der Jugendarbeit besteht aus Dominik Wicki, Livio Spichtig und Henrik Gwiasda, welches Elvira Volpe in der Jugendarbeit unterstützt. Die drei Jungs sind regelmässig im Jugendtreff und am Seepützli anzutreffen und helfen bei Projekten und Events mit.

Corona-Krise

Dank einem schönen und sonnigen Sommer konnte die Jugendarbeit den Treff am Seepützli durchführen. Das Seepützli ist sehr beliebt bei den Jugendlichen und es wurde auch zu 100 % ausgenutzt. Den ganzen Sommer durch wurde gebadet, Ping Pong gespielt, in der Hängematte gechillt, das Trampolin gehüpft und mit dem Boot und Stand-up-Paddle Zeit auf dem See verbracht.

Die Jugendarbeit konnte den Betrieb ab dem 8. Juni wieder öffnen, natürlich mit Schutzkonzept. Auch konnte der Jahresausflug durchgeführt werden. Die Jugendarbeit entschied sich, in den Skillspark (Skate- und Trampolinpark) nach Winterthur zu gehen. Der Ausflug kam sehr gut an und die Jugendarbeit verbrachte einen grossartigen Tag im Skillspark. Infos zum Park findet ihr unter www.skillspark.ch.

Jedoch musste auch vieles abgesagt werden: z. B. Girls- und Boys-Abende und zuletzt der Dynamo-Ausflug.

Skatepark

Nach der Wiedereröffnung des Skateparks am 8. Juni 2020 ist der Platz sehr gut besucht. Kinder, Jugendliche und Erwachsene geniessen den Skatepark und fahren mit ihren BMX, Scootern, Skateboards usw. herum.



Meinung zur Maskenpflicht an der Sekundarschule Sempach

Seit dem Montag, 26. Oktober, gilt jetzt auch für die Schüler der Sekundarschule in Sempach Maskenpflicht. Heute bekommen wir einen kleinen Einblick in die Sicht der Schüler, was sie von der Maskenpflicht halten.

Leona Herzig aus der 1. ISS ist der Meinung, dass die Maske durchaus etwas bringen könnte, jedoch kriegte sie starke Kopfschmerzen aufgrund der Maske.

Marlon Arnold aus der 3. ISS findet, dass man sich mit der Maske sicherer fühlt.

Shannon Dodds aus der 2. ISS meint, dass man die Maske nach einer Weile fast gar nicht mehr spürt, jedoch erschwert die Maske manchmal das Atmen.

Colin Hägeli aus der 3. ISS schildert, dass man durch die Maske lauter und deutlicher sprechen muss und es auch grössere Schwierigkeiten gibt, die anderen zu verstehen.

Michelle Helfenstein aus der 1. ISS

Die Jugendarbeit plant mit Jugendlichen und einem Bewohner aus Sempach ein neues Element. Die Jugendarbeit ist gespannt, was dabei herauskommt.

Leitungsteam

Das aktuelle Leitungsteam, bestehend aus Jugendlichen aus der 2. Sek, unterstützt die Jugendarbeit fleissig im Treff-Alltag. Es hilft beim Kiosk-Betrieb mit, plant und organisiert Aktivitäten, kontrolliert das Umsetzen der Treff-Regeln und vieles mehr.

Das nächste Projekt, welches das Leitungsteam angehen wird, ist ein Boys-WC im Jugendraum gestalten.

Jugendraum

Ab den Herbstferien läuft der Betrieb hauptsächlich im Jugendraum. Ab dem 21. Oktober 2020 ist im Jugendraum Maskenpflicht, zudem arbeiten wir mit einem Schutzkonzept. Der Jugendraum ist jeweils am Mittwoch von 15.00 bis 19.00 Uhr offen und am Freitag von 19.00 bis 23.00 Uhr.

Jugendkommission (JUKO)

Die Jugendkommission hat sich im Jahr 2020 das Ziel gesetzt, einen Clean-up-Day in Sempach durchzuführen. Dies in Kooperation mit der Jubla. Eigentlich wäre der Anlass für Juni geplant gewesen, jedoch musste die Juko diesen wegen der Corona-Krise verschieben. Nun wurde ein neues Datum gesetzt, nämlich der 8. Mai 2021.

Multimedia Studio – Lions Cave

Das Projekt Multimedia Studio verfolgt die Jugendarbeit seit Ende 2017. Das Projekt ist aus Jugend mit Wirkung entstanden und nach einer langen

Phase der Konzeption nimmt es die nötige Form an. Per Ende Jahr soll es in Betrieb genommen werden. Das Studio bezweckt, den Jugendlichen ihr kreatives Potential mit musikalischen und grafischen Projekten zu entlocken. Das Studio steht der Schule, einzelnen Jugendlichen sowie auch den Vereinen zur Verfügung, um beispielsweise Flyer zu gestalten, Filme zusammenschneiden oder Musik aufzunehmen. Das Studio unterstützt die Schule bei der geplanten Projektwoche im Mai 2021. Das Know-how der Projektgruppe ist gross und diese ist bereit, ihr Können und Wissen weiterzugeben. Kontakt: Livio Spichtig.

Für mehr Infos bitte Elvira Volpe kontaktieren.

Elvira Volpe

Jugendarbeit Sempach
Tel. 076 443 62 04
info@jasempach.ch
www.sempach.ch

Programm

Mittwoch:

Der Jugendraum/Seepützli ist jeden Mittwoch von 15.00 bis 19.00 Uhr geöffnet.

Freitag:

Der Jugendraum/Seepützli ist jeden Freitag von 19.00 bis 23.00 Uhr geöffnet.

Über die Weihnachtsferien bleibt der Jugendraum geschlossen!

Mitdiskutieren und mitbestimmen

Am Mittwoch, 28. Oktober, hatten in der 3. Sek den neu gewählten Stadtpräsidenten Jürg Aebi in einer Doppellektion zu Besuch. Er brachte den Schülerinnen und Schülern die Sempacher Vergangenheit und Zukunft etwas näher. Ebenso floss auch konkret Politik mit den Themen Verkehr im Städtli und Baden bei der Stadthalle in die Doppel-

lektion ein, wobei die Schülerinnen und Schüler mitdiskutieren durften und ihre Ansichten einbringen konnten. Die Jugendlichen waren mit grossem Interesse dabei. Jürg Aebi hat einen sehr guten Draht zu ihnen gefunden.

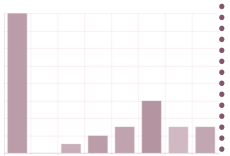
Wie oft hörst du Radio?

- ab und zu 9
- täglich 5
- mehrmals täglich 3



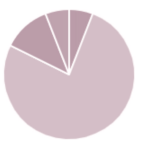
Was hörst du besonders gerne im Radio?

- Musik 16
- Reportagen 0
- Wetter 1
- Nachrichten 2
- Kindersendungen 3
- Hörspiele 6
- Sport 3
- Sonstiges 3



Wo hörst du gerne Radio?

- am Esstisch 1
- im Auto 13
- im Bett 0
- in meinem Zimmer 2
- Sonstiges 1



findet, dass die Maske einen sinnvollen Zweck erfüllt, da sie alle Lehrpersonen und Schüler tragen und sich so vor einer möglichen Infektion schützen können. Wie auch anzumerken ist, kann man wegen der Maske den Gesichtsausdruck der Schüler und Lehrer weniger gut erkennen.

Hier 3 kleine Tipps, wie man sich trotz Maske ausdrücken kann:

1. Male dir mit einem Stift ein Smiley auf die Maske, welches deine Gefühlslage widerspiegelt, wie z. B. ein lachendes Smiley.
2. Versuche dich mit deinen Augen auszudrücken.
3. Versuche mit deinen Händen zu gestikulieren, sodass man deine Emotion erkennen kann.

Das Allerwichtigste ist, dass wir alle zusammenhalten, denn nur so können wir diese Krise gemeinsam überstehen. Bleibt gesund!

Shirley Dodds, 3.ISS